

Die Slaven, von denen unsere Wenden abstammen, waren von jeher eins der berühmtesten und weit ausgebreitetsten Völker Europas; alles Land zwischen dem adriatischen Meer und von der Oder bis an die Flüsse Dnieper und Don (Tanais), im Moskauischen, gehörte zu ihrem alleinigen Wohnsitz und kein einziger Deutscher wohnte unter ihnen. Dieses große und berühmte slavische Volk theilte sich in viele Geschlechter und hat sich in vielen Ländern ausgebreitet. Sie bewohnten insbesondere auch die Provinzen des jetzigen preussischen Staates (die Mark, Pommern, Preußen, Schlesien und die Laußen.)

Unsere in den beiden Laußen wohnenden Sorben-Wenden hat man verschiedene Namen beigelegt, die aber alle unrichtig sind. In der deutschen Sprache werden die ehemals um Meissen lebenden und noch jetzt in der Ober- und Niederlausitz und in der Mark befindlichen Sorben-Wenden jetzt gewöhnlich nur Wenden genannt. Allein der wahre und eigenthümliche Name des slavischen Volks in der Ober- und Niederlausitz, von denen wir hier reden, ist Sierb, Sierben, Sorben, lateinisch Sorabi. Zu einem Stamme dieser Sorben gehören die Milciener, und eben dieser Stamm bewohnte unsere Gegend zuerst und bewohnt sie noch. Er hat seine eigene Sprache und Sitten beibehalten, lebt, wie dessen Urvorfahren, von Ackerbau und Viehzucht. Die Milciener waren auch Handwerker, trieben Handel und machten Erfindungen, wie denn der Pflug eine Erfindung des slavischen Volkes ist. Dittmar von Merseburg schildert die Milciener als ehemals ein freies Volk.

Die Abstammung der Sorben-Wenden wird von Japhet, dem dritten Sohne Noahs abgeleitet, welcher bei der allgemeinen Völkerzerstreuung einen Theil von Asien gegen Norden und auch Europa übernommen hat. Von den Söhnen Japhets sind verschiedene Völker entstanden, unter denen Gomer, von dem die Comari über dem kaspischen oder schwarzen Meer herkommen. Thogarma, ein Sohn Gomers, wird von Dr. Luther zum Stammvater der Wenden gemacht, wenn er in der Randbemerkung zu 1. B. Mose 10 v. 3 schreibt: „Gomer und Thogarma